

Neue Chance jetzt nutzen

Grüne fordern ein dauerhaftes Festhalten an der Kredenbacher Klinik

sz **Kredenbach.** Das krisenbedingte Wiederbeleben des Kredenbacher Krankenhauses sollte von Dauer sein. Das finden die Grünen der Städte Kreuztal und Hilchenbach, die sich in einem offenen Brief an Landrat Andreas Müller für eine zweite Chance der Klinik stark machen. Wie berichtet, haben die Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe größtenteils leerstehende Gebäude als Bedarfskrankenhaus herrichten lassen – für den Fall, dass die bestehenden Kliniken überlastet sein könnten durch eine Vielzahl von Covid-19-Patienten.

„Veranlasst durch die aktuelle Corona-Krise, haben Sie mit großer Zustimmung der Bevölkerung und getragen von einem enormen Arbeitseinsatz ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer das 2018 geschlossene Kredenbacher Krankenhaus wieder zum Leben erweckt“, heißt es in dem Schreiben an den Kreishaushof. „Die positive Resonanz auf Ihre Initiative bezieht sich gewiss zunächst auf die Notwendigkeit, in unserer Region schnellstmöglich zusätzliche Kapazitäten im Bereich der medizinischen und intensivmedizinischen Versorgung zu schaffen.“

Dass das offensichtlich gelungen sei, sei ein großartiger Erfolg. „Über den konkreten Anlass hinaus sind in den letzten Wochen zahlreiche Stimmen vernehmbar geworden, die dazu aufrufen, zumindest in



„Alles wird gut“ lautete der Mutmachspruch, den Mitarbeiter kurz vor der Schließung in der Intensivstation der Kredenbacher Klinik hinterlassen haben.

Foto: Jan Schäfer

Erwägung zu ziehen, das nun wieder ‚hochgefahrenere‘ Krankenhaus über die Dauer der aktuellen Gefahrenlage hinaus wieder mit Leben zu füllen.“

Rückblick: Zunächst erfolgte die Schließung der Chirurgie 2013 und schließlich des gesamten Hauses 2018 „unter großem Protest und Bedauern nahezu des gesamten nördlichen Siegerlandes“. Die enorm

starke Verankerung der Klinik in der Bevölkerung sei überall spürbar. „Viele Siegerländer wurden in der kleinen Klinik an der Dr.-Stelbrink-Straße geboren. Die Unternehmen im Ferndorftal, allen voran die SMS group unter Federführung von Heinrich Weiss, waren zu großen Anstrengungen zum Erhalt des Krankenhauses bereit.“ Die Corona-Krise zeige nun in aller Klarheit, dass die medizinische Nahversorgung von großer Bedeutung und keineswegs nur unter ökonomischen Gesichtspunkten zu bewerten sei.

„Geben Sie unserem Krankenhaus eine neue Chance! Setzen Sie sich mit den verantwortlichen Akteuren an einen Tisch, und finden Sie eine Möglichkeit für den Fortbestand des Kredenbacher Krankenhauses“, heißt es in dem Schreiben.